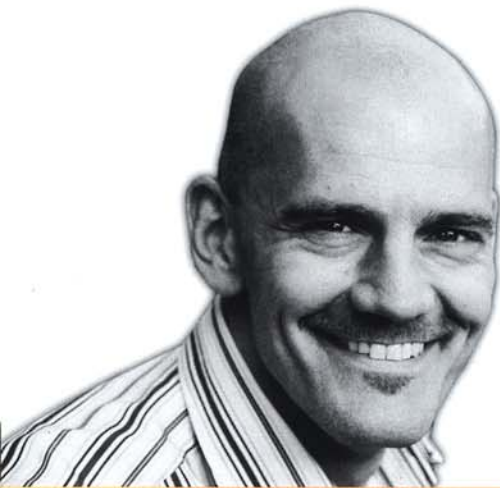


Dipl.-Ing. Wolfgang Rost, Architekt AKS, Saarbrücken

# Licht als künstlerisches Gestaltungsmittel



G A S T

8

EDITORIAL

## Dynamik durch Licht

Seit jeher folgen wir Bewegungen oder Veränderungen, die sich in unserem Blickfeld abspielen. Hierbei schenken wir besonders leuchtenden Objekten unsere Aufmerksamkeit. Architekten haben sich diese Tatsache konzeptionell nutzbar gemacht. Sie modellieren mit Licht, um sinnliche Wirkungen zu erzeugen und aktiv das Wohlbefinden des Menschen zu beeinflussen.

Die revolutionäre Entwicklung der letzten Jahre im Bereich Licht und Beleuchtung bietet uns dabei enorme gestalterische Möglichkeiten. Es geht nicht mehr um das gleichmäßige Ausleuchten eines Raumes. In der Vergangenheit kamen eher Lichtpunkte gezielt zum Einsatz, vielleicht in verschiedenen Farben, je nach Fantasie des Planers. Heutzutage sind es einzigartige Lichtkompositionen, die nahezu das gesamte Farbspektrum abdecken. Mit Computern gesteuert wird tote Materie effektiv in Szene gesetzt und ein Gebäude somit zu einem erlebbaren Kunstwerk.

Dabei geht es den meisten Architekten darum, für das jeweilige Projekt einen atmosphärischen Rahmen zu schaffen und den Betrachter auch bei Nacht zu bezaubern. Hinter aller Poesie steckt meistens eine kostspielige Realisation eines technisch ausgeklügelten Lichtkonzeptes, an dem gleichermaßen Architekten und professionelle Lichtdesigner beteiligt sind.

## Abwechslung durch Licht

Oft wird Licht auch als gestalterisches Element eingesetzt, um bestehenden Gebäuden ein Facelifting zu geben, ohne kostenintensive Baumaßnahmen größerer Art durchführen zu müssen.

Auf eine geschickte Mischung kommt es an. Einmal sollte sich der Nutzer durch die genaue Festlegung der Farbintensitäten und die Dynamik von Farbkontrasten wohlfühlen, auf der anderen Seite sollen spektakuläre Lichteffekte geschaffen werden, die fast als Kunstobjekte den Betrachter beeindruckten. Ein innovatives Lichtkonzept fügt sich in die Architektur ein, betont sie an den richtigen Stellen und muss auch noch zu annehmbaren Kosten realisierbar sein.

Der Baukörper wird lebendig und wandelbar. Gute Planer und Designer beschränken sich bei aller Euphorie und Begeisterung für Licht und Lichteffekte durch die Reduktion der Formsprache auf das Wesentliche und versuchen, sich in ästhetischen Dimensionen zu bewegen. Es sollte bei einer Inszenierung bleiben, und nicht einem Ausstellungsraum eines Beleuchtungsherstellers ähneln.

## Emotionen durch Licht

Vor allem im Innenbereich muss die Möglichkeit geschaffen werden, in die Vielzahl von Lichteffekten und -inszenierungen einzugreifen, um individuelle Stimmungen erzeugen zu können.

So ermöglicht z.B. die genaue Positionierung beweglicher Projektoren nicht nur eine flächendeckende Ausleuchtung. Durch diese Technologie ist es denkbar, zu einem bestimmten Zeitpunkt den Betrachter mit einer entsprechenden musikalischen Untermalung in die Wunderwelten von Licht, Klang und Farbe zu entführen. Und alles ist auf Knopfdruck jederzeit veränderbar. Der künstlerischen Gestaltung in Form von „Multimedia-Shows“ sind somit fast keine Grenzen mehr gesetzt.

Die vorrangige Intention einer Fassadenbeleuchtung, wie sie oft bei öffentlichen oder halböffentlichen Gebäuden mit Besucherverkehr eingesetzt wird, ist sicherlich das Schaffen eines positiven Images, einer ausgeprägten korporativen Identität. Die Fassadenbeleuchtung wird zum Seherlebnis, die vor allem nachts den Eindruck von Aktivität vermittelt, auch wenn das Gebäude geschlossen ist. Die Strukturen eines Gebäudes erhalten eine Dreidimensionalität. Sie werden ohne das Licht, das ihnen Leben einhaucht, kaum wahrgenommen.

Viele Planer erkennen die Möglichkeit, durch den Einsatz von Licht auch das Nachtbild einer Stadt kreativ mitgestalten zu können. Auch wenn es für Architekten oft schwierig ist, Kompetenzen abzugeben, eröffnen sich doch in der Zusammenarbeit mit einem Lichtdesigner bei verantwortungsvoller Kooperation gänzlich neue Möglichkeiten zu einem überzeugenden Lichtkonzept.

„Kunst am Bau“ erhält eine völlig andere Bedeutung. Viele budgetäre Kürzungen in diesem Bereich lassen sich umgehen, weil ein Auftraggeber eher bereit ist, in innovative Technik zu investieren als in ein Kunstobjekt. Meine Erfahrungen zeigen, dass zum Ende einer Baumaßnahme oft daran gespart wird.

Natürlich ist beim Einsatz von Licht und Lichtobjekten die Fantasie des Architekten gefragt, um ein Gebäude nicht nur plangerecht fertig zu stellen, sondern auch künstlerisch zu vollenden - mit Witz, Humor und natürlich auch mit Intellekt.

LPI